

## Letzte Ölung

Eines Tages kam ein Pfarrer ins Spital. Als er vor meiner Tür stand, dachte ich mir, hoffentlich kommt er nicht zu mir. Ich hatte keine Lust auf Reden, denn meine Sprache hatte mich in Stich gelassen. Aber wie es kommen musste, steuerte er zielstrebig auf mich zu und schüttelte meine schlaffe Hand. Er fragte mich, ob er ein wenig bei mir bleiben sollte. Da ich mich nicht bemerkbar machen konnte und er mein Kopfschütteln geflissentlich übersah, setzte er sich auf die Bettkante und redete und redete. Zum Glück konnte ich immer gut bei so etwas abschalten und verstand alles etwa so „Patientin, bla bla bla, Schicksal, bla bla bla, so jung, bla bla bla.“

Aber bei einem Wort, das er sagte, war ich wieder voll da. Letzte Ölung – das brachte ich nur in Verbindung damit, dass es nur die Menschen bekommen, die im Sterben lagen.

Ich sah ihn entsetzt an, und meine Augen weiteten sich. Ich wollte schreien, bekam aber keinen Ton heraus. Dann wollte ich ihn vom Bett schubsen, aber das ging auch nicht, denn ich konnte mich ja nicht bewegen. Ich wartete auf

ein Wunder und wer glaubt`s, es geschah. Ich hörte durchs ganze Zimmer – durch die ganze Station – gellende Schreie „Hilfe, Hilfe, Hilfe“ Jetzt merkte ich erst, dass ich es war, die schrie. Nun bekam der Pfarrer auch Panik und stand, mit vor Entsetzen aufgerissenen Augen, vor mir, mit dem Weihwassertopf in der Hand und wusste nicht, was los war. Kurze Zeit später wimmelte es im Zimmer von Schwestern und Ärzten. Die Mitpatienten klärten das Desaster auf. Dann wurde der Pfarrer aus dem Zimmer entfernt, und es trat wieder Ruhe ein. Ich habe den Pfarrer nie wieder im Krankenhaus gesehen.

Erst Jahre später erfuhr ich, dass „letzte Ölung“ und „Krankensalbung“ das gleiche ist. Na ja, da sieht man wieder, was nur ein falsches Wort auslösen kann.